



ARBEITSASSISTENZ-FACHTAGE

20 Jahre Arbeitsassistenten in Österreich
 9. und 10. Mai 2012 – forte FortBildungszentrum Elisabethinen Linz

dabei

dachverband
 berufliche integration
 austria

PROGRAMM

Mittwoch, 9. Mai 2012

Ab 09:00	Check-In bei Kaffee und Kuchen
09:30	Pressekonferenz » mit BM Rudolf Hundstorfer (angefragt), Dr. Günther Schuster (Amtsleiter Bundessozialamt), Mag. Christian Rachbauer (Geschäftsführer pro mente OÖ), Mag. Martin Kaukal (Geschäftsführer PSZ GmbH), Mag. ^a Marlene Mayrhofer (Geschäftsführerin dabei-austria)
10:30	Eröffnung und Begrüßung » mit BM Rudolf Hundstorfer (angefragt), Dr. Günther Schuster (Amtsleiter Bundessozialamt), Mag. ^a Karin Löberbauer (dabei-austria), Mag. ^a Marlene Mayrhofer (dabei-austria)
11:00	Key Note The future of Supported Employment in Europe » Margaret Haddock
12:00	Mittagspause
13:30	Workshop-Session Teil 1
15:00	Kaffeepause
15:30–16:30	Fortsetzung Workshop-Session
Ab 19:30	Abendveranstaltung

Donnerstag, 10. Mai 2012

09:00	Vortrag Was erhält Menschen gesund? » W.HR.Prof.Univ.DoZ.Dr. Werner Schöny
10:00	Präsentation der Studie 20 Jahre Arbeitsassistenz in Österreich » Mag. ^a Heidemarie Pöschko
11:00	Kaffeepause
11:30	Podiumsdiskussion Was behindert Arbeit? » Peter Güttersberger, Mag. ^a Heidemarie Pöschko, Katrin Maria Polebnigg, Gabriele Huterer, ArbeitsassistentIn: N.N., Moderation: Mag. ^a Marlene Mayrhofer
12:30	Kaffeepause mit Mittagssnack
14:00	Vortrag Auf dem Weg zu einem inklusiven Arbeitsmarkt » Mag. ^a Silvia Hofbauer
15:00	Abschluss der Fachtage



Margaret Haddock



Mag.ª Olga Kostoula

Programminhalte Mittwoch, 9. Mai

Key Note | The future of Supported Employment in Europe

Margaret Haddock geht in ihrem Vortrag auf politische Hintergründe von Supported Employment ein und gibt einen groben Überblick über die von der Europäischen Kommission beauftragte Studie zu Supported Employment in Europa und deren Empfehlungen. Weiters skizziert sie Herausforderungen, denen sich ihre eigene Organisation sowie nationale Verbände und Dienstleistungsanbieter in der heutigen Zeit stellen müssen. Empfehlungen für die weitere Vorgehensweise sowie Informationen über die aktuelle Arbeit der EUSE (European Union of Supported Employment) bilden den Abschluss ihres Vortrages.

Margaret Haddock, Präsidentin der EUSE – Margaret Haddock wurde im Juni 2011 zur neuen Präsidentin der EUSE (European Union of Supported Employment) gewählt. Davor war sie bereits 4 Jahre lang Schriftführerin der EUSE sowie 9 Jahre Mitglied dieser Organisation. Weiters war Margaret Haddock 6 Jahre lang Vorsitzende der NIUSE (Northern Ireland Union of Supported Employment).

Margaret Haddock startete ihre berufliche Laufbahn im privaten Bildungs- und Trainingssektor, wo sie verschiedene Jugend- und Trainingsinitiativen leitete. Im Jahr 1993 stieg sie in den NGO-Bereich ein, wo sie im direkten KlientInnenkontakt tätig war. Sie erarbeitet mit dem Bildungsministerium sogenannte Übergangs-Programme und arbeitete außerdem mit dem Arbeitsministerium sowie dem Gesundheitsministerium zusammen um das Modell von Supported Employment weiter voranzutreiben. Als begeisterte Anhängerin und Verfechterin des Themas persönlicher (Weiter-)Entwicklung schloss Margaret Haddock kürzlich ihr Studium an der Universität von Ulster mit einem MSc. in „Executive Leadership“ ab. Margaret Haddock ist stellvertretende Vorstandsvorsitzende der „Orchardville Society“, einer Wohltätigkeitsorganisation mit Sitz in Nordirland, die Maßnahmen für über 250 Personen mit einer Lernbeeinträchtigung/-behinderung und/oder Autismus anbietet. Margaret Haddock war auch die treibende Kraft im Aufbau der vier Sozialunternehmen von „Orchardville Society“.

Workshop 1 | Interkulturelle Kompetenz in der beruflichen Integration von Menschen mit Beeinträchtigung

Ziele

- » Überblick über Einfluss von kulturellen und migrationspezifischen Faktoren in der Beratungs- und Betreuungsarbeit zu erhalten
- » Prinzipien und Methoden der interkulturellen Betreuungs- und Beratungsarbeit kennenlernen

Inhalte

- » Besonderheiten der Arbeit im interkulturellen Kontext
- » Rolle von Kultur und Migrationsprozessen in der Beziehungsgestaltung mit KlientInnen und Angehörigen
- » Gesundheit und Gesundheitsbeeinträchtigungen im kulturellen Vergleich

Mag.ª Olga Kostoula, klinische und Gesundheitspsychologin, Notfallpsychologin, Arbeits- und Organisationspsychologin, Studium in Griechenland, Fachausbildung in Frankreich, Aufbau des psychologischen Bereichs und langjährige Tätigkeit in einer interkulturellen Beratungsstelle, Lektorin an der Universität Linz und der Fachhochschule OÖ.



Jürgen Länge



Dipl.-Ing. Dr. Franz Pühretmair



Dipl.-Ing. Gerhard Nussbaum

Workshop 2 | Jobakquise | Job-Carving – Job-Development

Im angebotenen Workshop werden Beispiele von entwickelten Nischenarbeitsplätzen dargestellt. Fragen und Strategieansätze, die Arbeitgeber und Personalverantwortliche zur Entdeckung und Einrichtung von Nischenarbeitsplätzen führen können, werden benannt. Im praxisorientierten Hauptteil des Workshops werden existierende Nischenarbeitsplätze aus der Erfahrung der TeilnehmerInnen blitzlichtartig vorgestellt, so dass ein gemeinsamer Ideenfundus entsteht.

Jürgen Länge, JL-Training & Beratung, München www.juergenlaenge.de / Seit 15 Jahren Trainer für professionelle Arbeitsplatzakquisition. 14 Jahre Berater im Integrationsfachdienst von cba e.V.; (Lehr-)supervisor, Coach + Organisationsberater. Akkreditierter Existenzgründungsberater.

Workshop 3 | Assistierende Technologien | Zugängliche Informations- & Kommunikationstechnologien am Arbeitsplatz

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sind ein wichtiger Bestandteil des heutigen (Arbeits-) Lebens. Leider sind diese Technologien nicht für jeden Menschen mit Behinderungen gleichermaßen zugänglich. Sehr oft wird die Zugänglichkeit erst durch den Einsatz zusätzlicher Hard- und Software – sogenannter Assistierender Technologien – ermöglicht. Im Workshop werden verschiedenste Möglichkeiten aufgezeigt, wie moderne IKT für Menschen mit Behinderungen zugänglich gemacht werden kann, sodass diese effizient bedient und verwendet werden kann.

Dipl.-Ing. Dr. Franz Pühretmair, wissenschaftlicher Leiter und Geschäftsführer des Kompetenznetzwerks Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen (KI-I). Er studierte an der Johannes Kepler Universität in Linz Informatik und Datentechnik und absolvierte im Anschluss das Doktoratsstudium. Gegenwärtig beschäftigt er sich mit Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) für Menschen mit Behinderungen. Aktuelle Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen, Assistierende Technologien und IKT für Menschen mit Behinderungen, sowie technische und inhaltliche Barrierefreiheit von Texten, Dokumenten und dem Internet.

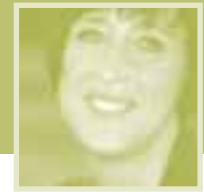
Dipl.-Ing. Gerhard Nussbaum, technischer Leiter und Projektmanager beim Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderungen (KI-I). Er absolvierte das Informatikstudium an der Johannes Kepler Universität in Linz. Seine derzeitigen Forschungsgebiete behandeln vor allem Informations- und Kommunikationstechnologien, die die Integration von Menschen mit Behinderungen ermöglichen bzw. erleichtern. Dazu gehören unter anderem Assistierende Technologien und IKT für Menschen mit Behinderungen, Accessibility und Usability aktueller IT und dem Internet, eAccessibility und Design for All, Intelligentes Wohnen und Umgebungssteuerungen.



Mag. (FH) Thomas Weinberger



Andrea Seeger



Mag.ª Klaudia Wolf-Erharter

Workshop 4 | Optimal Challenge in der Arbeitsassistenz | Impulse zur Burn-Out Prävention aus Sicht der wissenschaftlichen Glücksforschung

Stress, Burn-Out und deren Folgen stehen an der Tagesordnung. In diesem Workshop wird das Thema unter dem Licht der wissenschaftlichen Glücksforschung beleuchtet. Hier erfahren Sie,

1. warum Glücksfähigkeit eine Metakompetenz ist.
2. wie durch optimale Beanspruchung Flow entsteht.
3. was High-Performer im Vergleich zu Under & Overachiever anders machen.
4. wie man richtig raunzt und emotionalen Mist ablädt.
5. welche 7 Faktoren die Lebenszufriedenheit nachhaltig beeinflussen.

Mag. (FH) Thomas Weinberger, GF factor happiness – Training & Beratung GmbH. www.factorhappiness.at

Workshop 5 | Begleitung von Schüler/innen von der Schule in den Beruf mit Hilfe von Jugendarbeitsassistenz

Im Workshop stellt Andrea Seeger vor, wie das Thema Übergang Schule-Beruf bei ACCESS umgesetzt wird. Die Erfahrungen basieren auf der Unterstützung von SchülerInnen mit gravierenden Lernschwierigkeiten. Im Workshop werden auch praktische Übungen mit SchülerInnen vorgestellt und die Rolle des Jobcoaches näher beleuchtet.

Andrea Seeger, geb. 1966, seit 1998 Mitarbeiterin der ACCESS Integrationsbegleitung gGmbH, Erlangen-Nürnberg, seit 2007 Geschäftsführerin bei ACCESS. Vorher Ausbildung zur Bürokauffrau und Tätigkeit als Werbefachwirtin, anschließend Studium der Sozialpädagogik sowie Weiterbildung zur Integrationsberaterin. Seit 2002 Referentin, Seminarleiterin und Beraterin für die Themen „Bewerber/innen kennenlernen, Akquise, Jobcoaching, Kontakte zu Betrieben, Gestaltung von Projekttagen, Netzwerkarbeit“. Verschiedene Lehraufträge z. B. GSO-Fachhochschule Nürnberg, Hochschule für soziale Arbeit Luzern, Agogis Zürich, BAG-UB Hamburg. Weitere Informationen zu ACCESS: www.access-ifd.de

Workshop 6 | Gesund führen | Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz

„Nehmen Sie die Menschen, wie sie sind, andere gibt es nicht“ hat Konrad Adenauer einmal gesagt, dass diese Weisheit auch für die Arbeitswelt zutrifft, spricht sich langsam herum. Genauso wie die Erkenntnis, dass die Führungskraft einen großen Einfluss auf die Arbeitsfähigkeit ihrer MitarbeiterInnen hat und zugleich selbst an der Belastungsgrenze arbeitet. Ein modernes betriebliches Gesundheitsmanagement berücksichtigt beide Aspekte. Ziel des Workshops ist es Sie für das Thema zu sensibilisieren und Ihnen brauchbare Tools für die Beratungen mit auf den Weg zu geben. Der Workshop kann aufgrund der Kürze nur einen Gesamtüberblick, einen ersten Impuls zum Thema „Gesund führen“ geben.

Mag.ª Klaudia Wolf-Erharter, geb. 1974, verheiratet, 1 Tochter, Studium: Erziehungswissenschaften / Psychotherapeutisches Propädeutikum, Studienschwerpunkte: Beratung, Supervision & Coaching, Sozialisations- und Entwicklungstheorien, Dynamik von Teams & Organisationen, Psychotherapeutin in freier Praxis/ Integrative Gestalttherapie/ ÖAGG, Psychotherapeutin im Reha Sonnenpark Lans, Supervisorin, Mentalcoach/ Lehrgang Sportpsychologie und Mentalcoaching für Leistungssport, Innsbruck, Gesundheitscoach/ competto, Ammersee, Projektmanagerin für gesundheitsorientierte bzw. Burnout-Präventionsprojekte in Unternehmen



Andreas Oechsner



Mag.ª Angelika Pichler



Jürgen Vanek

Workshop 7 | Persönliche Zukunftsplanung | Der Schlüssel zu neuen Perspektiven

Die klassische Beratung behinderter Menschen stößt dort an Grenzen wo es darum geht, mit Hilfe eines sozialen Netzwerkes den Lebensentwurf einer behinderten Person umzusetzen. Bei der Persönlichen Zukunftsplanung werden soziale Netzwerke aktiviert, genutzt und im Sinne der planenden Person in den Veränderungsprozess einbezogen.

- Wie funktioniert Persönliche Zukunftsplanung?
- Was ist die zugrunde liegende Philosophie?
- Welchen Stellenwert hat der Unterstützungskreis?
- Was ist der Unterschied zu den herkömmlichen Förderplänen?
- Erfolgsgeschichten aus der Praxis

Diese Fragen werden im WS zur Sprache kommen!

Andreas Oechsner ist Gründer und Projektleiter des Zentrums für Kompetenzen, einer Beratungsstelle für behinderte Menschen in Wien. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der behindertenpolitischen Arbeit in Deutschland und Österreich und ist langjähriger Aktivist der Selbst-Bestimmt-Leben Bewegung. Seit 2009 ist Herr Oechsner in der Durchführung Persönlicher Zukunftsplanungen tätig.

Mag.ª Angelika Pichler ist stellvertretende Projektleiterin des Zentrums für Kompetenzen und verfügt über langjährige Erfahrung in Peer-Beratung behinderter Menschen. Seit 2009 moderiert und begleitet Frau Pichler Persönliche Zukunftsplanungen im Zentrum für Kompetenzen.

Jürgen Vanek ist Mitarbeiter im Zentrum für Kompetenzen und langjähriger Aktivist der Selbstvertretung. Er hat einen EU Lehrgang zum Thema Persönliche Zukunftsplanung absolviert und ist zertifizierter Moderator und Botschafter für Persönliche Zukunftsplanung. Herr Vanek hat für sich selbst eine Persönliche Zukunftsplanung gemacht und seine Geschichte verfilmt. www.juergenvanek.at

Abendveranstaltung mit Festakt

19:30 | Einlass

20:00 | Feierlicher Akt

20:30 | Abendessen mit musikalischer Umrahmung

22:00 | offizielles Ende



W.H.R. Prof. Univ. Doz. Dr. Werner Schöny



Mag.ª Heidemarie Pöschko



Peter Güttersberger

Programminhalte Donnerstag, 10. Mai

Vortrag | Was erhält Menschen gesund?

Psychische Erkrankungen zählen weltweit zu den Hauptursachen für Invalidität und Erwerbsunfähigkeit. Zur Stärkung seelischer Gesundheit, Anregung der Selbstheilungskräfte und Resilienz (psychische Widerstandskraft) kann jeder etwas beitragen. Wie schaffe ich es in meiner Arbeit resilient zu werden oder zu bleiben, um auch weiterhin helfen zu können. Der Vortrag zeigt Wege auf wie man Resilienz stärken kann.

W.H.R. Prof. Univ. Doz. Dr. Werner Schöny – Vorstandsvorsitzender von pro mente OÖ – Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit, Präsident der pro mente Austria, 20 Jahre lang ärztlicher Direktor der OÖ Landes-Nervenlinik Wagner Jauregg (bis Ende 2011), Facharzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Vorsitzender des Donauländischen Vereines für Psychiatrie und ihre Grenzgebiete, Ärztlicher Direktor Sonnenpark Bad Hall, Ehrenmitglied der Medizinischen Gesellschaft für OÖ

Präsentation der Studie | 20 Jahre Arbeitsassistentz in Österreich

Die österreichweit vom Institut P und P Sozialforschung durchgeführte Studie zeigt einen Überblick über die Entwicklung der Arbeitsassistentz seit ihren Ursprüngen und beleuchtet ihre zentralen Aufgaben, Stärken und zukünftigen Herausforderungen.

Mag.ª Heidemarie Pöschko, Geschäftsführerin von P und P Sozialforschung/ Freistadt OÖ, Lektorin an der Johannes Kepler Universität Linz, www.PundPsozialforschung.at

Podiumsdiskussion | Was behindert Arbeit?

» *Peter Güttersberger, Leiter Teilelager und Versand (TLT), Porsche Konstruktionen GmbH & Co KG, Teilevertriebslager, Wals-Siezenheim*

Unsere jahrelangen Erfahrungen mit der Arbeitsassistentz sind durchwegs positiv. So ist durch die Arbeitserprobung ein zeitlich flexibler Beobachtungszeitraum möglich. Die ArbeitsassistentInnen sind zuverlässig, kompetent und unaufdringlich, sollte sich im Rahmen der Erprobung herausstellen, dass bei einem Klienten/einer Klientin eine Integration nicht möglich oder sinnvoll ist.

» *Mag.ª Heidemarie Pöschko, Geschäftsführerin von P und P Sozialforschung/ Freistadt OÖ, Lektorin an der Johannes Kepler Universität Linz, www.PundPsozialforschung.at*

Die Arbeitsassistentz ist sowohl für ArbeitgeberInnen- als auch für ArbeitnehmerInnenseite ein bewährtes und erfolgreiches Instrument für die Integration von Menschen mit Beeinträchtigung in die Arbeitswelt. Die aktuellen Arbeitsmarktentwicklungen sowie Veränderungen des förderrelevanten Aufgabenbereichs und das derzeitige Fördersystem stellen die Arbeitsassistentz zusehends vor neue Herausforderungen.



Katrin Maria Polebnigg



Gabriele Huterer



Mag.ª Marlene Mayrhofer



Mag.ª Silvia Hofbauer

» *Katrin Maria Polebnigg, Nueva-Evaluatorin in der Nueva GmbH, Steiermark, www.nueva-network.eu / www.atempo.at, Absolventin der Nueva Ausbildung (Abschluss 2009), seit 2010 Mitarbeiterin im Nueva-Evaluationsteam.*

Was ist gelungene Integration im Arbeitsleben aus Sicht der betroffenen Menschen mit Behinderung? Katrin Maria Polebnigg war als Nueva-Evaluatorin an einer Studie zur betrieblichen Integration bei baumax beteiligt und wird von ihren persönlichen Erfahrungen ihrer Arbeit bei Nueva berichten.

» *Gabriele Huterer, geb. 1953, Physiotherapeutin und Erwachsenenbildnerin, 1973 – 1980 Neurologisches Krankenhaus Rosenhügel bei Prof. Rett, 1979 bis 1987 selbständige Tätigkeit als Physiotherapeutin in Wien, Waldviertel und Südburgenland, 1984 Mitinitiatorin des ersten integrativen Schulversuchs in Oberwart und Gründung des Verein BUNIGS, später vamos; seit 1991 Geschäftsführung und pädagogische Leitung des Vereins vamos.*

Was behindert Arbeit? Oder besser: Was behindert Lohnarbeit? Die Endlichkeit des Planeten und die ungerechte Verteilung der begehrten Ware Lohnarbeit. Daher brauchen wir eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung, die Schließung der Schere von Arm und Reich durch die gerechtere Verteilung und Bezahlung der Lohnarbeit, letztendlich aber auch – im Falle von Menschen mit besonderen Bedürfnissen – Beratungsdienste wie die Arbeitsassistenten.

ArbeitsassistentIn: N.N.

Moderation: Mag.ª Marlene Mayrhofer, dabei-austria

Vortrag | Auf dem Weg zu einem inklusiven Arbeitsmarkt

Das Recht auf Arbeit ist in der europäischen Sozialcharta ebenso verankert wie das Recht behinderter Menschen auf Eigenständigkeit, soziale Eingliederung und Teilhabe am Leben der Gemeinschaft. Der Arbeitsmarkt erfüllt derzeit jedoch nicht alle Anforderungen um dem Anspruch eines inklusiven Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Ziel ist, dass auch Menschen mit Behinderung die realistische Möglichkeit haben einen Zugang zum Beruf zu bekommen, eine kontinuierliche, sozialversicherungsrechtlich abgesicherte Erwerbsarbeit ausüben zu können und Karriere sowie Weiterbildungsmöglichkeiten zu haben. Welche Entwicklungen zeichnen sich in diese Richtung ab, was braucht es, um dieses Ziel erreichen zu können?

Mag.ª Silvia Hofbauer, geb. 1966 in Wien, Studium der Rechtswissenschaften, seit 1991 in der Arbeiterkammer Wien als Arbeitsmarktexpertin beschäftigt. Hauptmitglied in verschiedenen Ausschüssen des AMS-Verwaltungsrats; Ersatzmitglied AMS-Verwaltungsrat, Mitglied ESF Ausschuss

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Veranstaltungsort

forte Fortbildungszentrum Elisabethinen Linz GmbH, Museumstraße 31, 4020 Linz www.forte.or.at

Der Veranstaltungsort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Vom Hauptbahnhof Linz nehmen Sie die Straßenbahnlinie 1 oder 2 (Richtung Universität) oder die Straßenbahnlinie 3 (Richtung Landgutstraße). Bei der Haltestelle „Taubenmarkt“ steigen Sie um in die Autobuslinie 27 (Richtung Fernheizkraftwerk) bis zur Haltestelle „Lüfteneggerstraße“. Dort gehen Sie ca. 150 Meter rechts und finden auf der linken Seite das Forte Fortbildungszentrum. Oder Sie steigen direkt beim Hauptbahnhof (die Bushaltestellen befinden sich vor dem Haupteingang des Bahnhofes an der Kärntnerstraße) in die Autobuslinie 27 (Richtung Fernheizkraftwerk) ein und fahren bis zur Station „Lüfteneggerstraße“.

Vergünstigte Anreise und Unterkunft

Die Anreise zum Tagungsort und die Unterkunft in Linz sind von den TeilnehmerInnen selbst zu organisieren und zu bezahlen. Mit dem ÖBB EVENTticket reisen Sie ermäßigt zur Veranstaltung (25 % auf den Standardtarif für die einmalige Hin- und Rückfahrt). Nähere Informationen dazu wurden Ihnen im Zuge der Einladung übermittelt. Der Link zur direkten Buchung des EVENTtickets: http://www.oebb.at/de/Fahrkarten/Freizeit_u._Urlaub/EVENTticket/index.jsp

Weiters beachten Sie bitte das Informationsblatt „Unterkünfte in Linz“ für die Buchung Ihres Hotelzimmers, das ebenfalls der Einladung beigelegt war. Alle Informationen stehen Ihnen außerdem auf der Homepage www.dabei-austria.at zur Verfügung.

Barrierefreiheit

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Bitte informieren Sie uns im Zuge Ihrer Anmeldung, falls wir weitere Vorkehrungen für Ihre barrierefreie Teilnahme treffen dürfen.

Sprachen

Deutsch – Österreichische Gebärdensprache / Sämtliche Vorträge an beiden Tagen im Plenum werden ÖGS-gedolmetscht, für die Workshops dürfen wir Sie um vorhergehende Bekanntgabe bezüglich ÖGS-Dolmetschung bitten.

Anmeldung

Die Anmeldung ist im Tagungsbüro bis zum 30. März 2012 möglich. Frau Mag.^a (FH) Glanzegg betreut unter event@dabei-austria.at bzw. 0650/2070111 gerne Ihre Anfrage bzw. Ihre Anmeldung. Die Anmeldung ist per E-Mail oder per Post möglich. Die TeilnehmerInnenanzahl ist aus Platzgründen mit 170 beschränkt, danach wird eine Warteliste geführt.

Workshops

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung die Nummer des Workshops an, den Sie besuchen möchten. Die Workshop-Session findet am Mittwoch, 9. Mai 2012 statt. Die Reihung der Plätze in den Workshops erfolgt je nach Einlangen der Anmeldungen. Bitte geben Sie daher auch jeweils eine Alternative an, falls der gewünschte Workshop bereits ausgebucht ist.

Teilnahmegebühr und Stornobedingungen

Die Tagungsgebühr beinhaltet neben den Tagungsunterlagen auch die Verpflegung während der gesamten Veranstaltung sowie das Konferenzabendessen am 9. Mai 2012. Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie per Post eine Vorschreibung zur Einzahlung der Teilnahmegebühr. Die Teilnahmegebühr von € 250,- gilt für MitarbeiterInnen von AASS-Projekten, wobei das jeweilige Projekt beim Dachverband Berufliche Integration Mitglied sein muss. Die Tagungsgebühr für externe Personen beträgt € 290,-. Diese muss bis spätestens 4 Wochen vor der Veranstaltung auf dem Konto des Dachverbandes eingelangt sein. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr auf das Konto bei der Hypo-Alpe-Adria, lautend auf Dachverband berufliche Integration, Kontonummer: 4012429, BLZ: 52000 mit dem Verwendungszweck „AASS-Fachtag und Name TeilnehmerIn“. Die Anmeldung wird nach Erhalt der Tagungsgebühr bestätigt und wirksam. Eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr ist im Falle einer Stornierung nicht möglich, es kann jedoch ein/e ErsatzteilnehmerIn nominiert werden.